



ERSTMALS HÖRENSWERT AUF DER BILDFLÄCHE ERSCHIENEN ist das Projektorchester aus drei Marxzeller Musikvereinen, das auf eine Neuausrichtung der Konzertreihe „Kultur im Kloster“ zurückgeht. Foto: -hd.

Klangstark und sauber musiziert

Premiere: Marxzeller Jugend-Projektorchester verdient sich Bestnoten

Die seit einigen Jahren vorangetriebene Neuausrichtung der Marxzeller Konzertreihe „Kultur im Kloster“ hat mit der Installation eines Jugend-Projektorchesters mit Jugendlichen im Alter von etwa 15 bis 25 Jahren aus den Blasmusikvereinen der Ortsteile Burbach, Pfaffenrot und Schielberg eine neue und sehr vielversprechende Frucht getragen.

Unter der Leitung von Heinz Becht präsentierte sich der über 50-köpfige, als sinfonisches Blasorchester besetzte Klangkörper in der gut besuchten Kirche St. Maria in Schielberg. Das Konzert wurde mit dem Stück „Encanto“ von Robert Smith eröffnet. Ein wenig an Aaron Coplands „Fanfare For The Common Man“ erinnernd, stellte dieses Werk einen gelungenen Konzerteinstieg dar. Schon hier zeigte sich die gründliche Einstudierungsarbeit im Orchester unter

Heinz Bechts Leitung sowie unter Leitung der Orchesterdirigenten der Ortsteile in den separaten Registerproben sowie auch das präzise und intonationssichere Spiel der jungen Leute. Überschwänglich und vorwärtstreibend stellte sich das Folgestück „Jubilance“ des Blasmusikkomponisten James Swearingen dar. Ein Schlaglicht auf die USA am Übergang ins 20. Jahrhundert stellte das abwechslungsreiche Werk „Main Street Celebration“ von Steven Reineke, ein wenig auch auf Disneyland anspielend, dar. Geschichtliche Aspekte klangen, fantasievoll in Musik umgesetzt, in den ebenfalls original für Blasorchester komponierten – Stücken „Trailride Saga“ (James Barnes) und „Babylon“ (Ed Huceby) an. Auch hier gestaltete das Orchester die unterschiedlichen Satzcharaktere und Passagen der Stücke

gut und verständlich durch. Das bei den jugendlichen Musikern auch sehr beliebte Genre Science-Fiction wurde mit „Guardians Of The Galaxy“ und einem Potpourri der bekanntesten „Star Wars“-Melodien bedient. Die Filmmusik zum Zeichentrickstreifen „Sing“ bildete den Ausklang, dabei bekannte Lieder wie „Hallelujah“ (Leonard Cohen) oder Elton Johns „I’m Still Standing“ zitierend. Trotz der überzeugend und souverän dargebotenen Originalwerke für Blasorchester hätte man sich als Zuhörer gern noch mehr bekannte Stücke aus Pop und Klassik gewünscht. Nach Dankworten von Bürgermeisterin Sabrina Eisele folgten zwei Zugaben, darunter ein Potpourri bekannter Disco-Hits wie „I Will Survive“ oder „YMCA“ – mit verdientem Applaus und Ovationen im Stehen bedacht. -hd.